

Mai 2016

Fachbrief Nr. 9

Ethik



„Das Gute ist für den Menschen die Tätigkeit der Seele aufgrund ihrer besonderen Befähigung (*arete*), und wenn es mehrere solcher Befähigungen gibt, nach der besten und vollkommensten, und dies außerdem noch das ganze Leben hindurch. Denn eine Schwalbe macht noch keinen Frühling, und auch nicht ein einziger Tag; so macht auch ein einziger Tag oder eine kurze Zeit niemanden glücklich oder selig.“

Aristoteles. Nikomachische Ethik I 6, 1098 a 14

Themenschwerpunkt:

Der neue Rahmenlehrplan — Fachteil Ethik

Ihr Ansprechpartner bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Jörg Panthel
joerg.panthel@senbwf.berlin.de

Ihr Ansprechpartner in der Abt. I des LISUM: Dr. Christoph Hamann christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de

Die Koordinatorin für Ethik und L-E-R im LISUM: Frau Margret Iversen: MIversen@t-online.de

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er durch den Bildungsserver Berlin-Brandenburg veröffentlicht.

(http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Die Papierfassung dieses Fachbriefes ist nur für den internen schulischen Gebrauch bestimmt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit der Verabschiedung des neuen Rahmenlehrplans (RLP) am 18. November 2015 startete gleichzeitig die auf insgesamt drei Jahre angelegte Implementierung dieses Plans in den Berliner Schulen. Gegenwärtig qualifizieren sich die Schulberaterinnen und Schulberater, um Sie bei diesem Prozess in den Schulen kompetent zu begleiten und zu unterstützen. Wichtige Themen der Fortbildung sind dabei im Allgemeinen, aber auch fachbezogen, der Umgang mit den Basiscurricula Medien- und Sprachbildung, die Erstellung schulinterner Curricula, Aspekte der Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung sowie der lernprozessbegleitenden Diagnostik. Weitere Themen, wie z. B. der Umgang mit fachübergreifenden Themen, werden folgen.

Mit dem vorliegenden Fachbrief haben wir Ihnen knappe Informationen über den Entwicklungsprozess und den Innovationsgehalt des neuen Rahmenlehrplanes für die Sekundarstufe I, fokussiert auf das Fach Ethik, das auch zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern in einen inhaltlich stärker akzentuierten fächerübergreifenden Bezug treten soll, zusammengestellt. Darüber hinaus sollen alle weiteren Fachbriefe den Implementierungsprozess unterstützen. Anregungen und Ideen sowohl für thematische Schwerpunkte als auch zu Erfahrungen aus der Praxis der Fachbereichsarbeit nehme ich sehr gerne auf.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die an der Entwicklung des gesamten Rahmenlehrplanes engagiert mitgewirkt haben, sehr herzlich bedanken, wohl wissend, dass es eine Herausforderung war, die vielfältigen Vorgaben zu dessen Entwicklung fachkompetent umzusetzen, gleichzeitig fachdidaktische Neuerungen aufzunehmen und Hinweise und Anregungen aus der Praxis zielführend aufzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Panthel

Inhalt:

1 Das Fach Ethik im neuen Rahmenlehrplan (RLP).....	3
2 Allgemeine Informationen.....	10

1 Das Fach Ethik im neuen Rahmenlehrplan (RLP)

Vorbemerkung

Im Schuljahr 2011/12 gaben die Länder Berlin und Brandenburg die Erarbeitung neuer Rahmenlehrpläne für 28 Fächer in Auftrag. Im gleichen Jahr erfolgte eine Befragung der Fachkonferenzen zu dem gültigen Rahmenlehrplan Ethik in der Sekundarstufe I, deren Ergebnisse zur Neuformulierung des RLP für das Fach Ethik wertvolle Hinweise ergaben. Es wurde in den qualitativen Stellungnahmen der Lehrkräfte auf die genauere inhaltliche Abgrenzung der einzelnen Kompetenzbereiche, auf die Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Referenzfächer, insbesondere der Psychologie, auf eine stärkere Betonung des interkulturellen Lernens im Fach Ethik sowie auf eine stärkere inhaltliche Orientierung an der Lebenswelt und den Interessen der Schülerinnen und Schüler Wert gelegt. Nach Durchführung eines Auswahlverfahrens nahm eine aus Berliner Lehrkräften besetzte Rahmenlehrplangruppe ihre Tätigkeit auf, die ihre Arbeit an den Eckpunkten ausrichtete, die im Projekthandbuch Rahmenlehrplanentwicklung Berlin-Brandenburg beschrieben sind.

Von Mai 2013 bis November 2014 erarbeiteten die RLP-Gruppen die Anhörungsfassungen, kontinuierlich fachdidaktisch beraten durch Hochschullehrkräfte verschiedener Universitäten. Ziel der Anhörung der RLP-Fassungen ab Dezember 2014 war es, auf der Basis einer möglichst breiten Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Fachöffentlichkeit sowie gesellschaftlicher Interessengruppen Hinweise für die Optimierung des RLP zu gewinnen. Erstmals wurde auch eine - umfassend genutzte - onlinegestützte Befragung durchgeführt, an der sich die gesamte Öffentlichkeit beteiligen konnte. Insgesamt gab es 3908 Rückmeldungen für alle Fächer. Die Fragebögen wurden ausgewertet, die Auswertung wurde den RLP-Gruppen für die Bearbeitung der Anhörungsfassungen zur Verfügung gestellt. Es gab sowohl Zustimmung als auch Kritik bezüglich aller Teile des RLP, schwerpunktmäßig bezogen auf Umfang und Realisierbarkeit, Verständlichkeit und Eignung der Standards, was bei der Überarbeitung des RLP berücksichtigt wurde. Auf der Grundlage der Rückmeldungen wurde die Anhörungsfassung überarbeitet und in wesentlichen Punkten modifiziert; dabei wurde versucht, einen möglichst breiten Konsens herzustellen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung / schriftliche Rückmeldungen)¹

Zum Fachteil Ethik gab es 42 Online-Rückmeldungen und 33 schriftliche Rückmeldungen. Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend zustimmende Rückmeldungen:

- Häufig wurden Forderungen nach mehr Einbindung von Wissen über Religionen, Kulturen und Weltanschauungen bis hin zu einem religionskundlichen Kompendium vorgebracht. Einzelne Ergänzungsvorschläge wurden im Kapitel 3 „Themen und Inhalte“ umgesetzt. Abzuwägen waren hierbei zeitliche Rahmenbedingungen des Faches, sinnvolle thematische Anregungen und die erforderliche Offenheit des Rahmenlehrplans.
- Der Forderung nach Zitierung des politischen Auftrags des Faches Ethik nach Schulgesetz § 12, Abs. 6, wurde durch Aufnahme einer Fußnote auf Seite 3 des RLP - Fachteil Ethik mit Verweis auf diesen Paragraphen nachgekommen.
- Die Kompetenzen und Standards wurden mehrfach als nicht „domänenspezifisch“ oder nicht umsetzbar kritisiert. Dem wurde nur in Teilen gefolgt: Die Kompetenzen „Wahrnehmen und deuten“ sowie „Argumentieren und Urteilen“ sind selbstverständlich auf ethische Probleme anzuwenden, also auf ihre Domäne bezogen. Die Kommunikationskompetenz wurde dagegen mit „Sich im Dialog verständigen“ fachspezifischer bezeichnet.

Eine Herausforderung für die Standardstufung bestand darin, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich ethische Problemfragen weniger in den Operationen steigern, mit denen die Lernenden sich ihnen nähern, als vielmehr durch die Komplexität der Probleme selbst, also durch die Reichweite ihrer kulturellen, sozialen, religiösen Bezüge.

- Allgemein wurde inhaltlich eine zu starke Bezugnahme auf die Philosophie moniert, teilweise im Zusammenhang mit dem Einwand, die Anforderungen seien zu hoch und z. B. für die Inklusion ungeeignet. Entsprechende Grundlagentexte und -begriffe aus den ethisch relevanten Referenzfächern wurden deshalb ergänzt.
- Hinweise bezüglich der sozialen Situation von Gruppen und Individuen, eurozentristischer Sichtweisen und fehlender globaler Perspektiven wurden geprüft und an geeigneter Stelle berücksichtigt.
- Mehrfach kritisiert wurde das Themenfeld Glauben und Wissen: Der Vortext wurde komplett neu verfasst und einzelne kritisierte Passagen, die als Abwertung und Psychologisierung religiösen Glaubens missverstanden worden waren, wurden gestrichen. Zudem wurden in den drei Perspektiven Religionen stärker berücksichtigt.²

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Alleinstellung/Vorrangstellung der Philosophie: Bei den Zielen des Faches wurde die Anbindung an die (akademische) Philosophie erneut kritisiert. Der Fachverband Ethik und die Christen pro Ethik verstehen Ethik als Teilwissenschaft sowohl der Philosophie als auch der Psychologie und (in unterschiedlicher Gewichtung) der Gesellschafts- und Naturwissenschaften und halten die universitäre Anbindung und die inhaltliche Fundierung auch mit Hinweis auf § 12, Abs. 6 des Schulgesetzes nicht für gerechtfertigt. Dieser Einschätzung wurde nicht gefolgt, da die Ethik vor allem die kritische Herangehensweise — also die Methodik des Fragens — mit der Philosophie teilt. Außerdem ermöglicht nur diese philosophische, grundlegend kritische Haltung gegenüber der Welt den pädagogisch und fachlich einzig gangbaren Weg der Vermittlung einer Wertere reflexion statt einer Wertevermittlung, die sich immer einem Ideologieverdacht ausgesetzt sieht. Die Ausrichtung an der Philosophie ist also vorrangig methodisch begründet.³

¹ Ausführliche Angaben zur Befragung unter dem Link:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/projekt-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/ausunserer-werkstatt/ergebnisse-der-online-befragungen/> und

<http://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/historie-des-projektes-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/aus-unserer-werkstatt/ergebnisse-der-onlinebefragungen/?L=0>

² Weitere Informationen unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/projekt-zumneuen-rahmenlehrplan-1-10/ziele-und-struktur/projektziele-und-inhalte/>

³ Zur Anhörung weitere Informationen unter:

<http://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/projekt-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/anhoerungsportal/anhoerungsbericht>

Innovationen im neuen Rahmenlehrplan: Was ist neu?

Neu ist für das Fach Ethik, ebenso wie für die gesellschaftswissenschaftlichen Referenzfächer vor allem:

- die für die Jahrgangsstufen 1-10 geltenden, einheitlichen, fachspezifischen und schulstufenübergreifenden **Kompetenzmodelle**, da die Kompetenzbereiche der bisherigen Rahmenlehrpläne ausdifferenziert und zum Teil neu systematisiert wurden;
- das für alle Fächer geltende **Niveaustufenkonzept**, in dem lernprozessbezogene Standards auf mehreren Niveaustufen (A-H) dargestellt werden;
- die Einführung von kompetenzbezogenen **Standards** zur Orientierung und Einschätzung des zu erreichenden bzw. erreichten Lern- und Entwicklungsstandes;
- die Anschlussfähigkeit für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.

Für die **Integrierte Sekundarschule** gilt:
Förderschwerpunkt Lernen:

7	8	9	10	Niveau
	D		E	BOA

erweitertes Niveau:

Jahrgangsstufen 7 — 8 Niveaustufe E, in Teilen F
Jahrgangsstufen 9 — 10 Niveaustufen F — G

7	8	9	10	Niveau
D	E	F	G	EBBR
E	F	G		MSA

Für das **Gymnasium** gilt:

Jahrgangsstufe 7 Niveaustufe E
Jahrgangsstufe 8 Niveaustufe F
Jahrgangsstufe 9 Niveaustufe G
Jahrgangsstufe 10 Niveaustufe H

7	8	9	10	Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase
E	F	G	H	

Für den Unterricht im Fach **Ethik** werden Standards auf den Niveaustufen D bis H ausgewiesen. Schülerinnen und Schüler haben in der Schule bereits vielfältige Vorerfahrungen gewonnen, die sie im Unterricht in neu einsetzenden Fächern nutzen können. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 wird das entsprechende Übergangs- bzw. Abschlussniveau erreicht.

Gliederung des neuen Rahmenlehrplans

Der neue Rahmenlehrplan gliedert sich in drei Teile: Teil A und B sind fachübergreifend, Teil C ist fachspezifisch. Im Folgenden werden ausschließlich die Eckpunkte für das Fach Ethik aus dem Rahmenlehrplan Teil C für die Jahrgangsstufen 1-10 kurz skizziert.

Es handelt sich um jeweils drei Kapitel:

- **C 1 „Kompetenzentwicklung“** stellt den Beitrag des Faches für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler dar, beschreibt die wesentliche Zielstellung des Faches und die fachbezogenen Kompetenzen.
- **C 2 „Kompetenzen und Standards“** stellt die einzelnen Niveaustufen für die Standards dar.
- **C 3 „Themen und Inhalte“** stellt die Gegenstandsbereiche und die unterrichtsleitenden Prinzipien dar, mit Hilfe derer die Kompetenzentwicklung vollzogen werden soll.

C 1 Kompetenzentwicklung im Fach Ethik

Das Fach Ethik befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Daher ist die zentrale Kompetenz, die die Lernenden im Ethikunterricht erwerben sollen, die ethische Reflexionskompetenz. Sie bildet eine zentrale Voraussetzung, um sich im Leben zu orientieren und moralisch zu handeln. Die ethische Reflexionskompetenz besteht in der Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit grundlegenden ethischen Problemen konstruktiv unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation auseinanderzusetzen.

C 2 Kompetenzen und Standards

Auf der Grundlage von Sinnes- und Sinnerfahrungen Sachverhalte unter ethischer Perspektive wahrzunehmen, zu bezeichnen und einzuordnen, definiert den **Kompetenzbereich Wahrnehmen und deuten**. Dazu gehört die Fähigkeit, zu den eigenen Emotionen, Bedürfnissen und Interessen in Distanz zu treten, das Wahrgenommene aus dieser Distanz heraus zu beschreiben und vorgegebene Muster und Vorurteile zu bemerken. Hinzu kommt das Erfassen unterschiedlicher Interessen und Motive in alltäglichen Situationen und in gesellschaftlichen Bereichen von Technik, Ökonomie, Wissenschaft, Politik und Religion. Dies alles führt dazu, zu Sachverhalten ethische Problemfragen stellen zu können. Aus der Wahrnehmungskompetenz entsteht der vorurteilsfreie Blick, der Voraussetzung ist, um die Perspektive anderer einnehmen zu können und ethisch zu urteilen.

Den **Kompetenzbereich Perspektiven einnehmen** zeichnet aus, auf Grundlage der Kenntnisse einer anderen Person zumindest in Annäherung deren Denken, Fühlen, Wollen etc. in einer konkreten Situation nachvollziehen zu können: Es geht um die Fähigkeit, die Welt mit den Augen des anderen zu betrachten. Voraussetzung hierfür ist eine Beschäftigung mit den Gegebenheiten, welche die Person des anderen konstituieren, wie Biographie, Kultur, Religion, Gesellschaft, Machtverhältnisse etc. Je größer die Kenntnis des anderen, desto besser kann es gelingen, seine Perspektive einzunehmen. Dabei muss stets bewusst bleiben, dass diese Einnahme immer nur in einer Annäherung bestehen kann. Unabdingbar für diese Annäherung ist die Erkenntnis des Eigenen im Fremden. Insofern folgt aus der Kompetenz der

Perspektiveinnahme die Möglichkeit, soziale, kulturelle und religiöse Interaktionsprobleme auf faire Weise zu bewältigen.

Im **Kompetenzbereich Sich im Dialog verständigen** entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, eine dialogische Gesprächskultur, in der Konsens angestrebt wird und Dissens akzeptiert und ausgehalten wird, auszubilden. In diesem Zusammenhang setzen sich die Schülerinnen und Schüler inhaltlich mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen auseinander und entwickeln dabei ein Bewusstsein für individuelle und kulturelle Unterschiede. Gefühle und Wertungen werden verständigungsorientiert mitgeteilt und lebensweltlich geprägte Sichtweisen und Fragen auf Begriffe gebracht. Ziel ethischer Dialoge ist es nicht, Recht zu bekommen, sondern das zur Debatte stehende Problem zu klären oder einzusehen, dass es für eine Klärung weiterer Gespräche bedarf. Dazu gilt es, sich selbst anderen verständlich zu machen und Offenheit und Aufmerksamkeit für die Auffassungen, Gefühle und Werthaltungen des anderen aufzubringen.

Sich mit eigenen und fremden Positionen zu ethischen Fragen kritisch auseinanderzusetzen, widerspruchsfrei und begründet zu argumentieren, differenziert Positionen zu beurteilen und ein eigenes reflektiertes Urteil zu fällen, ist dem **Kompetenzbereich Argumentieren und urteilen** zugeordnet. Dazu gehört auch die Fähigkeit, wesentliche Aussagen aus Texten und Materialien unterschiedlicher Art zu erfassen und diese in unterschiedlicher Art und Weise zum Ausdruck zu bringen und für die Argumentation zu nutzen.

Die Einführung von kompetenzbezogenen und auf Niveaustufen differenzieren **Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen** dient zur Orientierung und Einschätzung des zu erreichenden bzw. erreichten Lern- und Entwicklungsstandes.

C 3 Themen und Inhalte

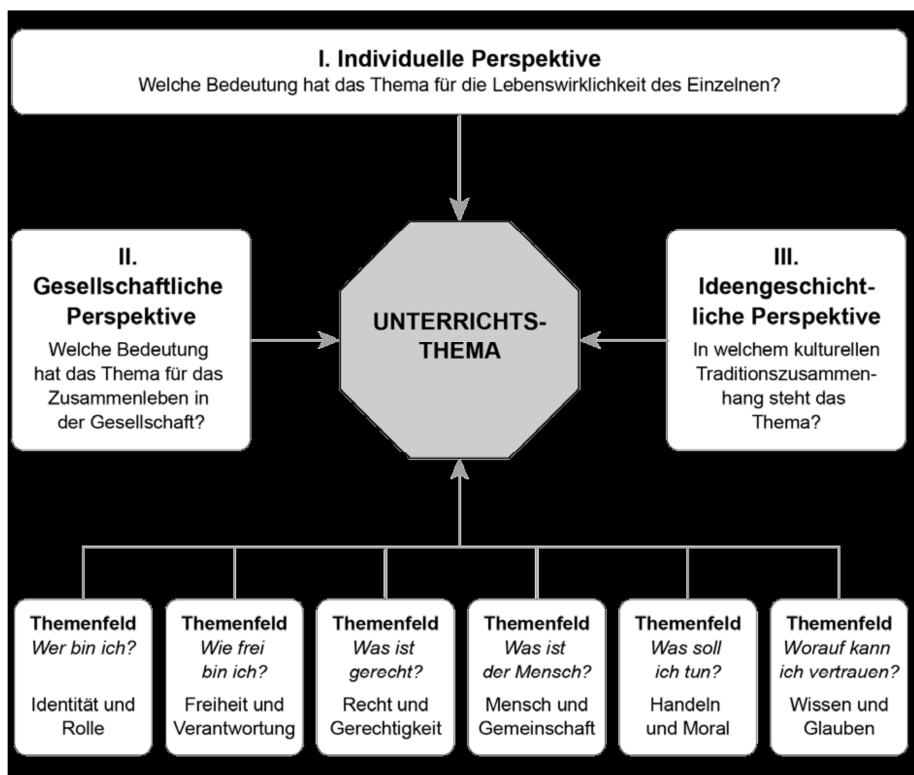
Themenfelder	Themen und Inhalte
Wer bin Ich? Identität und Rolle	Das Ich als Aufgabe, Identität und Rolle, Freundschaft und Liebe, Arbeit und Selbstverwirklichung, Glück und gelingendes Leben
Wie frei bin ich? Freiheit und Verantwortung	Handlungs- und Willensfreiheit, Entscheidungen und Grenzen, Verantwortungsvolles Handeln
Was ist gerecht? Recht und Gerechtigkeit	Gerechtigkeit in verschiedenen Sphären, Gerechtes Verteilen, Recht und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Strafe
Was ist der Mensch? Mensch und Gemeinschaft	Feste und Rituale, Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral, Toleranz und Konflikte
Was soll ich tun? Handeln und Moral	Gut und Böse, Moralische Kriterien, Gewissen und Moral, Pflichten
Worauf kann ich vertrauen? Wissen und Glauben	Sinn des Lebens, Hoffnung und Vertrauen, Wissen und Wahrheit, Sterben und Tod, Religiöser Glaube

Die drei didaktischen Perspektiven

Innerhalb jeder Doppeljahrgangsstufe müssen Aspekte aus mindestens drei unterschiedlichen Themenfeldern untersucht werden. Am Ende der Sekundarstufe I müssen Aspekte aus allen Themenfeldern untersucht worden sein. Jedes Unterrichtsthema muss unter Berücksichtigung aller **drei didaktischen Perspektiven** behandelt werden. Dabei wird von den Lehrkräften erwartet, dass sie je nach Lerngruppe und Unterrichtsintention die didaktischen Perspektiven unterschiedlich gewichten.

Die aus den Themen entwickelten ethischen Problemfragen werden aus drei Perspektiven betrachtet:

- der **individuellen**,
- der **gesellschaftlichen** und
- der **ideengeschichtlichen Perspektive**.



Bei der Betrachtung aus der **individuellen Perspektive** werden diese Fragen zunächst aus der Sicht des Einzelnen betrachtet: Welche Antwort gebe ich auf die Problemfrage? Welche Bedeutung hat das Thema für mich? Dabei wird an die Lebenssituation und die Alltagserfahrungen der Jugendlichen angeknüpft. Dies geschieht z. B., indem über die Bedeutung eigener Werte und Überzeugungen nachgedacht wird.

Bei der Betrachtung aus der **gesellschaftlichen Perspektive** wird die Relevanz des Themas für das Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt untersucht. Ebenso werden individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen in Bezug auf gesellschaftliche, historische und kulturelle Einflüsse und Prägungen reflektiert.

Bei der Betrachtung aus der **ideengeschichtlichen Perspektive** kommen Stimmen aus den Wissenschaften zu Wort, die für das Thema relevant sind. Das sind insbesondere die Stimmen aus der Referenzwissenschaft des Faches Ethik, der Philosophie. Hier wird das große Antwortpotenzial aus der menschlichen Geistesgeschichte konstruktiv für die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Problemfrage genutzt. Hinzu kommen die ethisch relevanten Theorien aus den Bezugswissenschaften — der Psychologie und den Religions-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften.

Der neue Rahmenlehrplan — Online

Im Portal Rahmenlehrplan Online Berlin-Brandenburg
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/startseite/>

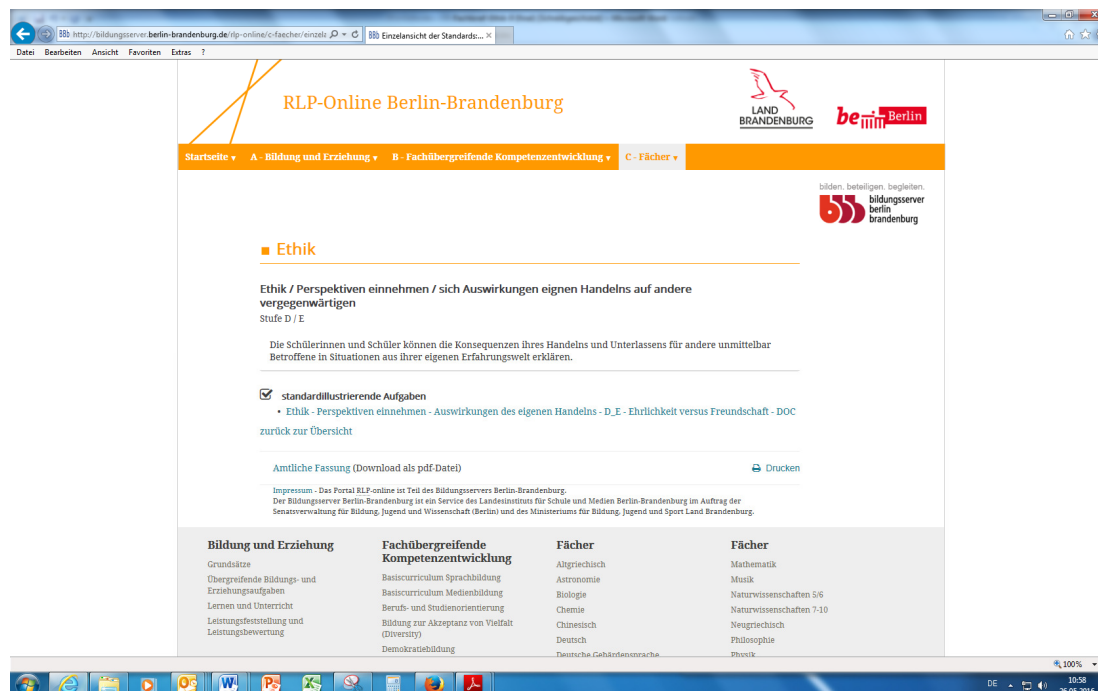
finden Sie neben der amtlichen Fassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 eine übersichtliche Darstellung der Teile des neuen Rahmenlehrplans (A-B-C) sowie vielfältige zusätzliche Informationen und Materialien vor. Im **Teil C-Fächer** werden diese fachspezifischen Materialien mit den entsprechenden Links aufgelistet.

Neben Links zu (zentralen) Prüfungen, den Fachbriefen und fachübergreifenden Aspekten der Unterrichtsentwicklung und bereits mit dem vorangegangenen Rahmenlehrplan veröffentlichten Materialien zu Themen und Inhalten sind als innovativer Bestandteil der **Materialien** insbesondere die **Standardillustrierenden Aufgaben** zu erwähnen, die exemplarisch einzelne Standards auf jeweils unterschiedlichen Niveaustufen illustrieren. Die einzelnen Niveaustufen zugeordneten Aufgaben können separat aufgerufen und heruntergeladen werden.

Beispiel: Wenn Sie folgendem Pfad folgen,

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/einzelansicht-der-standards/?tx_kompetenzen_pi1\[uid\]=847&tx_kompetenzen_pi1\[searchFirstAreaOfCompetence\]=&tx_kompetenzen_pi1\[action\]=show&tx_kompetenzen_pi1\[controller\]=Standard&cHash=ee60bde20a3542039fbdaf2d8eb861b0](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/einzelansicht-der-standards/?tx_kompetenzen_pi1[uid]=847&tx_kompetenzen_pi1[searchFirstAreaOfCompetence]=&tx_kompetenzen_pi1[action]=show&tx_kompetenzen_pi1[controller]=Standard&cHash=ee60bde20a3542039fbdaf2d8eb861b0)

gelangen zu dieser Seite mit dem entsprechenden Link für die standardillustrierende Aufgabe:



The screenshot shows a web browser window displaying the 'RLP-Online Berlin-Brandenburg' website. The page is titled 'Ethik' and contains the following content:

- Navigation:** Startseite, A - Bildung und Erziehung, B - Fachübergreifende Kompetenzentwicklung, C - Fächer.
- Logo:** LAND BRANDENBURG, be Berlin, bbb (bilden, beteiligen, begleiten).
- Section:** Ethik / Perspektiven einnehmen / sich Auswirkungen eignen Handelns auf andere vergegenwärtigen (Stufe D / E).
- Text:** Die Schülerinnen und Schüler können die Konsequenzen ihres Handelns und Unterlassens für andere unmittelbar Betroffene in Situationen aus ihrer eigenen Erfahrungswelt erklären.
- Task:** standardillustrierende Aufgaben
 - Ethik - Perspektiven einnehmen - Auswirkungen des eigenen Handelns - D,E - Ehrlichkeit versus Freundschaft - DOC
- Buttons:** zurück zur Übersicht, Amtl. Fassung (Download als pdf-Datei), Drucken.
- Impressum:** Das Portal RLP online ist Teil der Bildungservers Berlin-Brandenburg. Der Bildungsserver Berlin-Brandenburg ist ein Service des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Berlin) und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Land Brandenburg.
- Footer:**
 - Bildung und Erziehung:** Grundsätze, Übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben, Lernen und Unterrichts, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung.
 - Fachübergreifende Kompetenzentwicklung:** Basiscurriculum Sprachbildung, Basiscurriculum Medienbildung, Berufs- und Studienorientierung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity), Demokratiebildung.
 - Fächer:** Altgriechisch, Astronomie, Biologie, Chemie, Chinesisch, Deutsch, Deutsche Gebärdensprache.
 - Fächer:** Mathematik, Musik, Naturwissenschaften 5/6, Naturwissenschaften 7-10, Neugriechisch, Philosophie, Physik.

2 Allgemeine Informationen

Unterrichtsbefähigung im Fach Ethik nach Abschluss einer Weiterbildung

Da es einzelne Anfragen an die Fachaufsicht hinsichtlich der Lehrbefähigung von Lehrkräften gab, die eine berufsbegleitende Weiterbildung für das Fach Ethik absolviert haben, möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die offizielle Regelung verweisen, die auch im Ausschreibungstext des Referats II E („Ausschreibung für eine berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme für Lehrkräfte“) vom 22.01.2016 nachzulesen ist. Dort wird unter dem Punkt „Abschluss“ darauf hingewiesen, dass es sich um ein „Zertifikat der für das Schulwesen zuständigen Senatsverwaltung mit der Befähigung zur Unterrichtserteilung im Fach Ethik in der **Sekundarstufe I** in der Berliner Schule“ handelt. Das bedeutet, dass Lehrkräfte mit dieser Lehrbefähigung **nur** in der Sekundarstufe I eingesetzt werden dürfen, und **nicht** etwa auch im Philosophieunterricht der Qualifikationsstufe.

Unterrichtsbefähigung in der Fächerkombination Ethik/Philosophie

Auch Anfragen hinsichtlich des Einsatzes von Lehramtsanwärter/-innen in den Fächern Ethik und Philosophie möchte ich bei dieser Gelegenheit zum Anlass nehmen, um auf die derzeit gültige Regelung hinzuweisen. In Absprache mit dem zuständigen Referat „Operative Angelegenheiten des Vorbereitungsdienstes, Staatsprüfung“ (II E 3) teile ich Ihnen hier folgende Regelung mit:

- Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen mit einem Abschluss in Ethik unterrichten auch nur das Fach Ethik. Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen mit einem Abschluss in Philosophie können sowohl das Fach Ethik als auch das Fach Philosophie unterrichten.

Der Ausbildungsgang Ethik wird jedoch mittlerweile an den Berliner Universitäten nicht mehr angeboten. Der derzeitige Ausbildungsgang umfasst die Fächerkombination Ethik/Philosophie.

- Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen in diesem Ausbildungsgang erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes eine Lehrbefähigung für das Fach (bzw. die Fächerkombination) **Ethik/Philosophie**. Wie die fertigen Lehrkräfte dann in ihrer späteren Schule eingesetzt werden, entscheidet die jeweilige Schulleitung.

Es gibt jedoch Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen, die an anderen bundesdeutschen Universitäten einen Abschluss im Fach Ethik gemacht haben. Diese erhalten im Vorbereitungsdienst im Land Berlin eine schulpraktische Ausbildung in der Fächerkombination Ethik/Philosophie und erwerben eine entsprechende Lehrbefähigung. Diese Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen müssen also in beiden Fächern eingesetzt werden und unterrichten.

Ethik in Klasse 10 als Eingangsvoraussetzung für die Kurswahl Philosophie als Leistungskurs und als Grundkurs in der Qualifikationsphase

Es gab auch Anfragen zur Eingangsvoraussetzung für die Kurswahl in der Qualifikationsphase in Bezug auf das Fach Philosophie. Obwohl das Fach Philosophie im neuen RLP 1-10 für die Sekundarstufe I mit einer Neugestaltung des Fachteils: Wahlpflichtfach Philosophie (Klasse 9-10) inhaltlich stärker repräsentiert ist, gilt dennoch weiterhin die Regelung, dass die Teilnahme am Ethikunterricht bis Klasse 10 als Eingangsvoraussetzung für die Wahl des Faches Philosophie als Grund- oder Leistungskurs in der Qualifikationsphase gilt. Die Teilnahme am Wahlpflichtunterricht Philosophie kann zwar zu einer zusätzlichen Motivation und auch Qualifikation für die Wahl des Faches in der Qualifikationsphase führen, hat aber für die Berechtigung zu einer entsprechenden Kurswahl keine Folgen.

Es bleibt zu hoffen, dass mit der wachsenden Anzahl an Absolventen und Absolventinnen im neuen Ausbildungsgang Ethik/Philosophie im zehnten Jahr des Bestehens der Faches Ethik auch der fachfremde Einsatz von Lehrkräften im Fach Ethik allmählich der Vergangenheit angehören wird. Die Einstellung von ausgebildeten Ethiklehrkräften ist jedenfalls möglich, und der Bedarf an qualifizierten Fachlehrern und Fachlehrerinnen für den Ethikunterricht an den Schulen ist ungebrochen.